

Vorwort

Mythen, Vorurteile, Halbwahrheiten – was ist denn nun eigentlich Autismus? Viele Bücher versuchen eine Antwort zu geben. Wir – Melanie Matzies und Nicole Schuster – wollen nicht den Autismus erklären, sondern unseren Lesern zeigen, wie Menschen mit Autismus denken und fühlen. Dazu beschreibt Nicole Schuster, die selbst am Asperger-Autismus leidet, typische Situationen aus den Augen der jungen fiktiven Autistin Coline Meier. Coline schreibt von ihrem sechsten Lebensjahr an regelmäßig in ein Tagebuch. Sie hält darin Missverständnisse, Verwirrungen und viele alltägliche Schwierigkeiten fest. Das Mädchen erzählt, was es nicht verstanden hat, und beschreibt, wie es soziale Zusammenhänge und Situationen empfindet. Wie so viele Autisten spricht Coline direkt aus, was sie denkt. Sie besitzt oft wenig Taktgefühl, ist impulsiv, eigenbrötlerisch und doch auf ihre Art liebenswert. Colines wichtigste Bezugsperson ist ihr Opa. Mit ihm zusammen erkundet sie die Welt – erst noch vorsichtig und zögerlich an seiner sicheren Hand, später immer selbstbewusster und neugieriger auf eigenen Beinen.

In den geschilderten Erlebnissen hat Nicole Schuster typische Erfahrungen betroffener Menschen aufgegriffen und erzählerisch wiedergegeben. Dadurch lässt sich oft besser als durch lange Sachtexte erklären, warum der gewöhnliche Alltag für autistische Menschen ohne Hilfe ein unauflösbares Rätsel sein kann.

Viele dieser Fragen fordern eine Antwort. Diese liefert Melanie Matzies, Diplom-Psychologin aus Berlin. Zusammen mit Nicole Schuster hat sie die Idee der „Social Stories“ von Carol Gray aufgegriffen und sprachlich sowie inhaltlich an den deutschsprachigen Raum adaptiert. Carol Grays „Social Stories“ sind nach bestimmten, sehr genau definierten Kriterien verfasste Lerngeschichten, die soziale Sachverhalte, Regeln sowie diverse Alltagsthemen auf anschauliche, konkret formulierte Weise beschreiben.

Social Stories – und nun auch die Sozialen Anleitungen – sind leicht verständlich geschrieben, so dass autistische Kinder sie gut nachvollziehen können. Sie beschäftigen sich mit Situationen,

welche den Sprösslingen als verwirrend und unverständlich erscheinen. Die Kinder lernen durch die Geschichten, wie sich Menschen in bestimmten Situationen verhalten und erkennen, was man in ähnlichen Situationen von ihnen erwartet.

Entsprechend sollen sie dem Kind Einblicke in die Gefühle, Verhaltensweisen, Gedanken, Handlungen und Reaktionen ihrer Mitmenschen ermöglichen. Damit sollen sie helfen, die Handlungen anderer nicht nur besser verstehen, sondern auch gewissermaßen vorhersehen zu können. Die oft rätselhaft erscheinende Welt wird somit etwas verständlicher.

Anders als in der Originalversion von Carol Gray, in welcher die Geschichten für Kinder primär in der Ich-Form, also aus der Perspektive des Kindes, geschrieben sind, hat Melanie Matzies in den hier vorliegenden Lerngeschichten die Anrede „du“ gewählt. Die durchgängige Verwendung der „Du-Form“ macht die Sammlung von Anleitungen zu einem allgemeinen Ratgeber bzw. sozialen Wegweiser, der bei Bedarf individualisiert werden kann. Die Anleitungen greifen jeweils nur ein Thema auf und erklären Details, die nicht-autistische Kinder normalerweise für selbstverständlich halten. Sie vermeiden überflüssige Formulierungen, Metaphern oder Ironie und bedienen somit eine Form, die für autistische Menschen verständlich ist.

Da soziale Anleitungen oder auch Social Stories immer die Perspektive einer autistischen Person einbeziehen sollten, ist die Zusammenarbeit von Nicole Schuster und Melanie Matzies in dieser Form eine neue Entwicklung auf dem deutschen Markt.

Wir wollen darauf hinzuweisen, dass die sozialen Anleitungen einen beispielhaften Charakter haben und keine generellen und allgemeingültigen Empfehlungen sein können. Vielmehr sollen sie aufzeigen, wie man Menschen mit Autismus die oft so rätselhafte Welt nicht-autistischer Menschen erklären kann. Melanie Matzies nimmt dabei gezielt Wertungen vor, um einen Verhaltensleitfaden vorzugeben, der in einer chaotischen Welt Halt bzw. Orientierung bieten kann. Die persönlichen Ansichten von Lesern können davon abweichen.

Melanie Matzies und Nicole Schuster

Januar 2009